

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Mein Gott betrübt ist meine Seele“

D-DS Mus ms 419/17

(A) GWV 1104/11a<sup>1</sup>  
oder  
(B) GWV 1106/11

RISM ID no. 450005756<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> (A): GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*;  
oder

(B): GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-OB-1*.

Die GWV-Nummern stimmen nicht überein. Vgl. hierzu die Ausführungen unter **Vorbemerkungen->Hinweise**.  
(Stand: 01.05.2014)

zu (A): Nach *GWV-Vokalwerke-FH* wurden für denselben Tag (4. Adventssonntag 1711; 20. Dezember 1711) drei Kantaten komponiert:

- *GWV-Vokalwerke-FH* 1104/11a: „Mein Gott betrübt ist meine Seele“ (Mus ms 419/17),
- *GWV-Vokalwerke-FH* 1104/11b: „Ach und Schmerzen klag ich Gott“ (Mus ms 419/18),
- *GWV-Vokalwerke-FH* 1104/11c: „Angenehmes Waßer Bad“ (Mus ms 419/19).

zu (B): Nach *GWV-Vokalwerke-OB-1* sei die vorliegende Kantate von Graupner irrtümlich dem falschen Datum (4. Adventssonntag 1711; 20. Dezember 1711) zugeordnet worden. Sie gehöre in Wirklichkeit zum 2. Weihnachtsfeiertag 1711 (26. Dezember 1711):

- *GWV-Vokalwerke-OB-1* 1106/11: „Mein Gott betrübt ist meine Seele“ (Mus ms 419/17).  
Zum 4. Adventssonntag 1711 gehörten demnach nur die Kantaten
- *GWV-Vokalwerke-OB-1* 1104/11a: „Ach und Schmerzen klag ich Gott“ (Mus ms 419/18) bzw.
- *GWV-Vokalwerke-OB-1* 1104/11b: „Angenehmes Waßer Bad“ (Mus ms 419/19).

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450005756>.

## Vorbemerkungen

**Titel:**

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Mein Gott betrübt ist meine   Seele
N. N.	Partitur	Mein Gott, betrübt ist   meine Seele
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Mein Gott betrübt ist meine Seele in mir, den meine Thränen sind meine   Speiße.
Noack <sup>3</sup>	Seite 37	Mein Gott, betrübt ist meine Seele.
Katalog	—	Mein Gott, betrübt ist meine/Seele/a 12/2 Hautb./2 Violin./Viol./3 Cant./Alto/Tenor/Bass/Con/Continuo./Dn. 4. Adv./1711.
RISM	—	Mein Gott, betrübt ist meine   Seele   a 12   2 Hautb.   2 Violin.   Viol.   3 Cant.   Alto   Tenor   Bass   Con   Continuo.   Dn. 4. Adv.   1711. <sup>4</sup>

**(A) GWV 1104/11a**

oder

**(B) GWV 1106/11:**

<b>(A) GWV 1104/11a:</b>	Beschreibung der Kantate siehe <i>GWV-Vokalwerke-FH</i>
oder	
<b>(B) GWV 1106/11:</b>	Beschreibung der Kantate siehe <i>GWV-Vokalwerke-OB-1, S. 272 - 274.</i>

**Signaturen:**

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 419/17	144   XVIII <sup>5</sup> (auch 144   17 <sup>6</sup> ); 7311/17.

**Zählung:**

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> -6 <sup>v</sup> ; alte Zählung: Bogen 1-3 <sup>7</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 7 <sup>r</sup>
Umschlag <sub>N.N.</sub>	f. (21) U. <sup>8</sup>
Stimmen	fol. 7 <sup>v</sup> -8 <sup>v</sup> : Continuo fol. 9 <sup>r</sup> -21 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

**Datierungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	—
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. D. 1711.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. 4. Adv.   1711. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	3 <sup>tes</sup> Jahrgang. } 1711. M: Dec: }
Noack	Seite 37	—	XII 1711
Katalog	—	—	Autograph Dezember 1711
RISM	—	—	Autograph 1711 <sup>9</sup>

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift s. Anhang | Quellen.*

<sup>4</sup> Anmerkung bei **RISM** (unter **Hinweise | Zum Problem der GWV-Nummer**):

„Laut GWV [gemeint ist das *GWV-Vokalwerke-OB-1 a. a. O.*] ist Graupners Zuordnung zum 4. Advent unzutreffend, Lehms ordnet sie dem 2. Weihnachtstag zu.“

<sup>5</sup> Die (falsche) Signatur 144 | XVIII wurde auf der 1. Seite der Partitur und auf Umschlag<sub>Graupner</sub> angegeben.

<sup>6</sup> In der Signatur 144 | 18. auf dem Umschlag<sub>N.N.</sub> wurde die ursprüngliche Zahl 18. mit Bleistift durchgestrichen: ~~18.~~ und durch 17. ersetzt.

<sup>7</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>8</sup> f. (21) U.: Eintrag mit Bleistift von fremder Hand; es wurden 21 folii gezählt. Buchstabe U ungedeutet.

<sup>9</sup> Vgl. hierzu die Fußnote 4.

**Anlass (Datum):**

(A) 4. Adventssonntag 1711 (20. Dezember 1711)  
 oder  
 (B) 2. Weihnachtsfeiertag 1711 (auch Stephanstag; 26. Dezember 1711)<sup>10</sup>

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>11</sup> )
		6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sup>Graupner</sup> (fol. 7<sup>r</sup>)<sup>12</sup>:

[Kantate] a 12.	Stimmen	fol. <sup>13</sup>	Bemerkungen
2 Hautb:	1 Ob <sub>1</sub> 1 Ob <sub>2</sub>	— —	Eigene Ob–Stimmen sind nicht überliefert. Evtl. spielten die Oboen zusammen mit den Violinen aus deren Stimmen; allerdings ist aus der Partitur und den VI –Stimmen eine Verwendung von Oboen nicht ersichtlich.
2 Violin.	1 VI <sub>1</sub>	9 <sup>r–v</sup>	Bezeichnung auf der VI <sub>1</sub> –Stimme: Violino Primo
	1 VI <sub>2</sub>	10 <sup>r–v</sup>	Bezeichnung auf der VI <sub>2</sub> –Stimme: Violino .2.
Viol.	1 Va	11 <sup>r–v</sup>	Bezeichnung auf der Va–Stimme: Viola.
(Violoncello)	1 Vlc	12 <sup>r</sup> –13 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Vlc–Stimme: Violonoello [sic] In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	1 Vln <sub>e</sub>	14 <sup>r</sup> –15 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Vln <sub>e</sub> –Stimme: Violono. In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
3 Cant.:	1 C <sub>1</sub>	17 <sup>r–v</sup>	Bezeichnung auf der C <sub>1</sub> –Stimme: Cantus. 1 <sup>14</sup> C <sub>1</sub> ist eingesetzt in Satz 1 <sup>15</sup> , 3, 5.
	1 C <sub>2</sub>	16 <sup>r–v</sup>	Bezeichnung auf der C <sub>2</sub> –Stimme: Cantus. 2 C <sub>2</sub> ist eingesetzt in Satz 3, 5, 6 <sup>16</sup> .
	1 C <sub>3</sub>	18 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der C <sub>3</sub> –Stimme: Canto. 3. C <sub>3</sub> ist eingesetzt in Satz 3, 5.
Alto	1 A	19 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der A–Stimme: Alto A ist eingesetzt in Satz 3, 5. <sup>17</sup>
Tenor	1 T	20 <sup>r–v</sup>	Bezeichnung auf der T–Stimme: Tenore T ist eingesetzt in Satz 1, 2, 5. <sup>18</sup>
Basfo	1 B	21 <sup>r–v</sup>	Bezeichnung auf der B–Stimme: Basfo B ist eingesetzt in Satz 3, 4, 5.
Con Continuo.	1 Cont	7 <sup>v</sup> –8 <sup>v</sup>	Bezeichnung auf der Cont–Stimme (beziffert): Continuo

<sup>10</sup> Vgl. hierzu die Fußnote 4.

<sup>11</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>12</sup> Valeske schlägt in seiner Edition (s. u. das Kapitel **Veröffentlichungen**) folgende Besetzung vor:  
**Soli (SSTB), Chor (SSSATB)**, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola, Basso continuo, Fagott ad lib.

<sup>13</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>14</sup> • „1“ bzw. „2“: Ergänzung der Ziffer „1“ bzw. „2“ bei C<sub>1</sub> bzw. bei C<sub>2</sub> von unbekannter Hand (Bleistift).

• Die „falsche“ Reihenfolge in der Blattnumerierung (C<sub>1</sub>: fol. 17<sup>r–v</sup>; C<sub>2</sub>: fol. 16<sup>r–v</sup>) stammt von unbekannter Hand (Bleistift).

<sup>15</sup> Der Satz 1 (Dictum *Mein Gott, betrübt ist meine Seele*) – ursprünglich für Tenor – ist auch für C<sub>1</sub> gesetzt (wohl nachträglich auf fol. 17<sup>v</sup>; mit unbeziffertem Bc–Unterlegung). Der Grund hierfür ist unbekannt. Eine Erkrankung oder sonst bedingte Abwesenheit des Tenors erscheint unwahrscheinlich, denn in den anderen Sätzen mit Tenor (Sätze 2, 3, 5) ist keine „Ersatzstimme“ notiert.

<sup>16</sup> Die C<sub>2</sub>–Stimme ist in Satz 6 (Arie *Wohlan, ich will beständig schweigen*) mit dem Bc (unbeziffert) unterlegt.

<sup>17</sup> Der Text der A–Stimme war ursprünglich nur in der Kurrentschrift geschrieben; er wurde nachträglich mit Bleistift in lateinischer Schrift ergänzt. Wegen der Besetzung der A–Stimme s. u. **Hinweise**.

<sup>18</sup> T–Stimme: Der wohl ursprünglich vergessene Satz 5 wurde von einem anderen Schreiber ergänzt.

## Textbuch:

Original:

Lehms 1711–1712, *Vormittagsandachten*, S. 5–6.<sup>19</sup>

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen= | Opfer / | In einem ganzen |  
Jahr=Gange | Andächtiger Betrachtungen/ | über | die  
gewöhnlichen | Sonn= und Festags=Lerte / | GOTT zu  
Ehren/und der Darmstät=: | tischen Schloß=Capelle /  
zu seiner Früh=: | und Mittags=Erbauung | ange=  
zündet | Von | M. Georg Christian Lehms / |  
Hochfürstl. Hessen=Darmstädtischen | Bibliothecario. |  
[Linie] | Darmstadt/ | Druckts Johann Levin  
Bachmann / | Hochfürstl. Hoff=Buchdrucker.

Autor:

Georg Christian Lehms.

\* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*<sup>20</sup>.

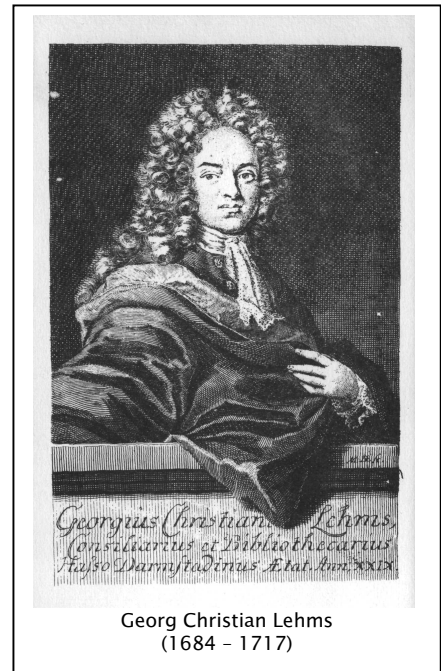
1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712<sup>21</sup>



Georg Christian Lehms  
(1684 – 1717)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum*<sub>1</sub> (*Tenor [Canto*<sub>1</sub>*]*):

Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir.

[Aus Psalm 42, 7]<sup>22</sup>

Denn meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht.

[Nach Psalm 42, 4]

### 3. Satz:

*Dictum*<sub>2</sub> (*Canto*<sub>1</sub>, *Canto*<sub>2</sub>, *Canto*<sub>3</sub>, *Alt*, *Tenor*, *Bass*)

Deine Fluten rauschen daher, dass hie und da eine Tiefe brausen. Alle deine Wasserwogen gehen über mich.

[Nach Psalm 42, 8]

### 5. Satz:

*Dictum*<sub>3</sub> (*Canto*<sub>1</sub>, *Canto*<sub>2</sub>, *Canto*<sub>3</sub>, *Alt*, *Tenor*, *Bass*)

Durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark sein.

[Nach dem Propheten Jesaias 30, 15]

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und der Herr seine Zuversicht ist.

[Nach dem Propheten Jeremias 17, 7]

<sup>19</sup> Vergleich „Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms“ s. Anhang.

<sup>20</sup> Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

**Borell, Winfried von:** Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 63/4095.

<sup>21</sup> Datum der Widmung: 23. November 1711 (Seite 4 der Widmung an den Landgrafen Ernst Ludwig).

Die Chronogramme (von Lehms als Chronodifticho bezeichnet)

QVIsqVIs es, attentâ DIæ | Iftos aVre poesIs | eXCIPlas TeXtVs, sVaVe | sonansqVe MeLos

So Herz aLs Ohr WIRd | nVr gezogen VnD ergößt/ | Wenn KVNst / Wenn An= | DaChts=TrIeb Gott Was |  
;V Ehren seßt.

ergeben die (Kirchen-) Jahreszahl 1712. (Rückseite des Titelblattes sowie Hinweis auf der ERRATA-Seite nach S. 84)

<sup>22</sup> Texte der *Dicta*<sub>1,2,3</sub> nach der *LB 1912*:

Ps 42, 4 Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

Ps 42, 7 Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berg.

Ps 42, 8 Deine Fluten rauschen daher, dass hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

Jes 30, 15 Denn so spricht der HERR HERR, der Heilige in Israel: Wenn ihr umkehrtet und stillebliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein. Aber ihr wollt nicht.

Jer 17, 7 Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und des Zuversicht der HERR ist.

**(A) Lesungen zum 4. Adventssonntag gemäß Perikopenordnung<sup>23</sup>:**

*Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 4, 4–7:*

- 4 Liebe Brüder:<sup>24</sup> Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!  
5 Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen! der HERR ist nahe!  
6 Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.  
7 Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!

*Evangelium: Johannesevangelium 1, 19–28:*

- 19 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du?  
20 Und er bekannte und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus.  
21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Er sprach: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein!  
22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?  
23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des HERRN! wie der Prophet Jesaja gesagt hat.  
24 Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern.  
25 Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufst du denn, so du nicht Christus bist noch Elia noch der Prophet?  
26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennt.  
27 Der ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse.  
28 Dies geschah zu Bethabara jenseit des Jordans, wo Johannes taufte.

**(B) Lesungen zum 2. Weihnachtsfeiertag (Stephanstag) gemäß Perikopenordnung<sup>25</sup>:**

*Epistel: Apostelgeschichte 6, 8–15 und 7, 55–59:*

- 6, 8 Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.  
6, 9 Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner und der Kyrener und der Alexanderer, und derer, die aus Zilizien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus.  
6, 10 Und sie vermochten nicht, zu widerstehen der Weisheit und dem Geiste, aus welchem er redete.  
6, 11 Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört Lästerworte reden wider Mose und wider Gott.  
6, 12 Und sie bewegten das Volk und die Ältesten und die Schriftgelehrten und traten herzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat  
6, 13 und stellten falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch hört nicht auf, zu reden Lästerworte wider diese heilige Stätte und das Gesetz.  
6, 14 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.  
6, 15 Und sie sahen auf ihn alle, die im Rat saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht.  
  
7, 55 Als er aber voll heiligen Geistes war, sah er auf gen Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesum stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.  
7, 56 Sie schrieten aber laut und hielten ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.  
7, 57 Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus,

---

<sup>23</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

<sup>24</sup> In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde Phil 4, 4 ergänzt durch „Liebe Brüder“.

<sup>25</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

- 7, 58 und steinigten Stephanus, der anrief und sprach: HERR Jesu, nimm meinen Geist auf!
- 7, 59 Er kniete aber nieder und schrie laut: HERR, behalte ihnen diese Sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.

*Evangelium: Matthäusevangelium 23, 34–39:*

- 34 (Darum)<sup>26</sup> Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Obersten der Juden: Siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und deren werdet ihr etliche töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in ihren Schulen und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der anderen;
- 35 auf daß über euch komme all das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Zacharias, des Sohnes Berechja's, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempel und dem Altar.
- 36 Wahrlich ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen.
- 37 Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!
- 38 Siehe, euer Haus soll euch wüst gelassen werden.
- 39 Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN!

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

### Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Mein Gott, mein Gott, betrübt ist meine Seele, betrübt ist meine Seele in mir, in mir, ...“ nur „Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, ...“ usw.)

<sup>26</sup> In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Darum“ ersetzt durch „Der Herr sprach zu den Pharisäern und Schriftgelehrten und Obersten der Juden“.

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breittopf-Fraktur wurde der Font **ſ Breittopf**,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

## Hinweise:

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie A:**  
Der Text der A-Stimme wurde zunächst (aus Versehen?) in Kurrentschrift (auch Kanzleischrift) mit Tinte geschrieben, später durch lateinische Schrift mit Bleistift ergänzt. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**<sup>27</sup>. Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift<sup>28</sup> und er bediente sich evtl. phonetischer Hilfen<sup>29</sup>. Nach **Erdmann** ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Alt-Partie könnten in Frage kommen:
  - Gastsänger oder Gastsängerinnen;
  - „unbekannt (evtl. der Kastrat von 1700?)“;
  - evtl. der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campoli**. Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**<sup>30</sup>. Da die Kantate im Dezember des Jahres 1711 aufgeführt wurde<sup>31</sup>, könnte Campoli „zur Probe“ gesungen haben; diese Vermutung steht jedoch auf unsicheren Beinen, da aus den zur Verfügung stehenden Quellen der genaue Zeitpunkt der Ankunft **Campolis** in Darmstadt nicht hervorgeht.Der Alto kommt nur im Satz 3 (Dictum<sub>2</sub> *Deine Fluthen rauschen daher*) und im Satz 5 (Dictum<sub>3</sub> *durch stille sehn u. hoffen werdet ihr stark sehn*) zum Einsatz. Für **Campoli** als Gesangssolisten spricht, dass er in Satz 5 teilweise solistisch mit einer durchaus anspruchsvollen Aufgabe gefordert war (T. 5–24, speziell T. 21–24) und dass im Vergleich zu anderen Kantaten keine phonetischen Hilfen gebraucht wurden<sup>32</sup>. Dagegen spricht allerdings, dass der Satz 3 nicht allzu umfangreich und nicht solistisch, sondern für die Besetzung C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, C<sub>3</sub>, A, T, B vorgesehen war. Für den Satz 5 war die Besetzung ähnlich, wenn auch die Takte 5–24 in der A-Stimme wie erwähnt durch Solo gekennzeichnet sind. Für einen Solisten vom Range **Campolis** war das sicherlich zu wenig: eine Arie hätte es schon sein dürfen. Aber vielleicht war er auch noch am Hof oder in der Oper in anderen Musikstücken „probe-weise“ zu hören? Allerdings: Die Frage „Wer war’s?“ muss derzeit unbeantwortet bleiben.

<sup>27</sup> **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2*, S. 3–29.

<sup>28</sup> Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

<sup>29</sup> Vgl. Erdmann a. a. O., der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

<sup>30</sup> *Noack-MGDA*, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen 2*, S. 27) ist Campoli bereits ab 1712 in Darmstadt engagiert.

<sup>31</sup> Dass die Kantate für eine Aufführung bestimmt war, ist offensichtlich. Warum sonst hätte sich jemand die Mühe machen sollen, den Text zusätzlich zur Kurrentschrift auch noch in lateinischer Schrift zu notieren?

<sup>32</sup> Für die Wörter *mich*, *durch*, *sich*, *Zuversicht*, *rauschen* wurden keine phonetische Hilfen angegeben; der Sänger wusste anscheinend, dass er die Wörter nicht wie *mik*, *durk*, *sik*, *Zuversikt*, *rausken* aussprechen durfte. Dass in Satz 5, T. 35 *verläßt* statt *verläft* geschrieben wurde, ist wohl eher als Schreibfehler zu bewerten. (Vielleicht ging Graupner auch davon aus, dass ein Aussprachefehler in einem Tutti nicht weiter auffallen würde?)

- **Zur Frage Canto<sub>1</sub>, Canto<sub>2</sub>, Canto<sub>3</sub>, Alt unisono oder divisi?**

O. Bill<sup>33</sup> gibt an: [Zitat] *Trotz der vom Komponisten vorgesehenen 3 Soprane kann die Kantate mit zwei Sopranen aufgeführt werden.* [Zitat-Ende] Zur Erläuterung kann die folgende Tabelle dienen:

Satz	Takte	unisono
3	4 - 6	Canto <sub>1</sub> , Canto <sub>2</sub> , Canto <sub>3</sub>
	7 - 8.2	Canto <sub>1</sub> , Canto <sub>2</sub>
	7.2 - 8.1	Canto <sub>3</sub> , Alt
	8.3 - 14	Canto <sub>1</sub> , Canto <sub>2</sub> , Canto <sub>3</sub>
	15 - 17	Canto <sub>1</sub> , Canto <sub>2</sub>
	15 - 17	Canto <sub>3</sub> , Alt
	18 - 19.2	Canto <sub>1</sub> , Canto <sub>2</sub> , Canto <sub>3</sub>
5	20	Canto <sub>3</sub> , Alt
	18 - 41	Canto <sub>1</sub> , Canto <sub>2</sub>
	1 - 31	Canto <sub>3</sub> , Alt
	32 - 41	Canto <sub>3</sub> , Alt in Quintparallelen

Paul-Gerhard Valeske<sup>34</sup> führt in seiner Edition (s. u.) den Canto<sub>3</sub> als eigenständige Stimme. Ob man auf einen Sopran verzichten kann oder will, muss bei einer Aufführung ad hoc entschieden werden.

- **Zum Problem der GWV-Nummer:**

- Die Kantate Mus ms 419/17 wurde von Graupner dem 4. Advent 1711 zugeordnet.
- Noack, S. 37 übernimmt diese Zuordnung: 4. Advent 1711.
- Das *GWV-Vokalwerke-FH* übernimmt die Zuordnung ebenfalls und weist der Kantate die GWV-Nummer 1104/11a zu.
- Das *GWV-Vokalwerke-OB-1*<sup>35</sup> ordnet die Kantate jedoch dem 2. Weihnachtstag 1711 mit der GWV-Nummer 1106/11 zu. Als Begründung (S. 274) wird (nachvollziehbar) angegeben:

[Zitat]

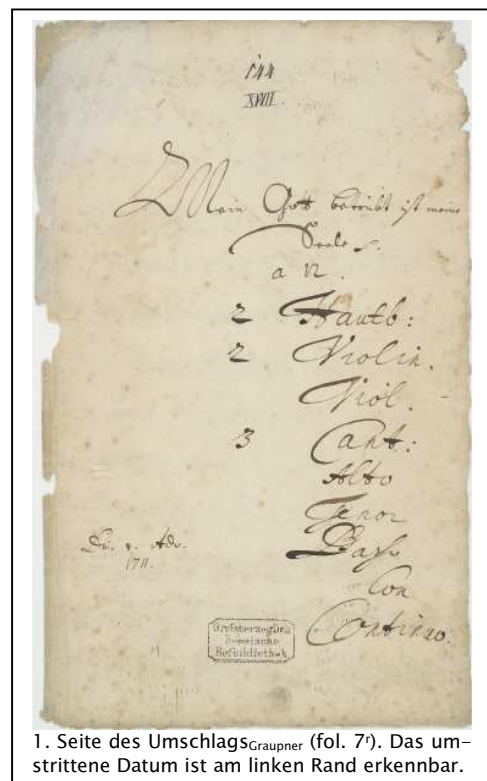
*Graupners Zuordnung der Kantate zum 4. Advent ist unzutreffend. Für den 4. Adventssonntag sind bereits zwei Kantaten vorhanden<sup>36</sup>; Lehms selbst ordnet den Text dem 2. Weihnachtstag zu<sup>37</sup>.*

[Zitat-Ende]

Andererseits:

Warum soll sich der penible Graupner geirrt haben? Der von Graupner beschriftete Umschlag trägt eindeutig das Datum **Dn: 4. Adv. | 1711**. (Vgl. die nebenstehende Abbildung.)

- Warum Lehms seinen Text unter der Überschrift *Andacht auf den St. Stephans-Tag* drucken ließ, erschließt sich nicht unmittelbar; die Thematik der Kantatendichtung lässt sich eher dem 4. Advent als dem Gedenktag an den 1. christlichen Märtyrer, Stephanus, zuordnen. Denn der Kantatentext kann als Trauer des Dichters Lehms über seine eigene Befindlichkeit angesehen werden (*Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir*), die in wenigen Tagen durch das alles überstrahlende Geburtsfest des Erlösers in ewige Freude verkehrt sein wird. Als Trauer über Stephanus' Tod lässt er sich schwerlich interpretieren.



1. Seite des UmschlagsGraupner (fol. 7<sup>v</sup>). Das umstrittene Datum ist am linken Rand erkennbar.

<sup>33</sup> *GWV-Vokalwerke-OB-1*, S. 274.

<sup>34</sup> **Concertino Barocco Verlag** für Barockmusik (Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg.). Der Verlag hat sich die praxisgerechte Edition bisher nicht veröffentlichter Werke von Barockkomponisten in Verbindung mit exakter musikwissenschaftlicher Ausarbeitung zum Ziel gesetzt, wobei der Schwerpunkt auf der Musik von Christoph Graupner liegt.

Kontakt: [www.concertinobarocco.de](http://www.concertinobarocco.de), E-Mail: [mail@concertinobarocco.de](mailto:mail@concertinobarocco.de).

Zur Partitur sowie den Stimmen der Kantate „Mein Gott, betrübt ist meine Seele“ s. u. das Kapitel **Veröffentlichungen**.

<sup>35</sup> *GWV-Vokalwerke-OB-1*, S. 272 - 274.

<sup>36</sup> Mus ms 419/18, „Ach und Schmerzen klag ich Gott“; Mus ms 419/19, „Angenehmes Wasserbad“.

<sup>37</sup> *Lehms 1711-1712, Vormittagsandachten*, S. 5-6.



- Die Besetzung der Kantate lässt keine eindeutigen Rückschlüsse zu.<sup>38</sup>
- Zweifelsohne ist es ungewöhnlich, dass Graupner für einen ganz normalen Sonntag drei Kantaten komponiert haben könnte (soweit man den 4. Adventssonntag am 20.12.1711 als „normal“ bezeichnen möchte, denn der 1. Weihnachtsfeiertag war kurz darauf am 25.12.1711). Graupner war sicherlich mit den Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest und – nicht zu vergessen – auf die Geburtstagsfeier für seinen Dienstherrn, den **Landgrafen Ernst Ludwig**<sup>39</sup>, genügend beschäftigt.

These<sub>1</sub>: Graupner schrieb die Partitur und die Stimmen<sup>40</sup> noch vor dem 4. Advent, packte alles in einen Umschlag, den Umschlag<sub>Graupner</sub>, den er sofort oder zumindest zeitnah beschriftete. Dabei ist ein Irrtum Graupners bzgl. des Datums nahezu ausgeschlossen. Ob er die Kantate tatsächlich am 4. Advent aufführte und eine der beiden anderen Kantaten am Vor- bzw. Nachmittag des 4. Advents aufführte, bleibt ungeklärt, ist aber in dem Zusammenhang auch ohne Belang.

These<sub>2</sub>: Graupner schrieb die Partitur und die Stimmen vor dem 2. Weihnachtsfeiertag (Stephanstag), packte alles in den Umschlag<sub>Graupner</sub>, den er aber nicht sofort, sondern wesentlich später beschriftete, vielleicht sogar erst gegen Ende des Kirchenjahres (26.11.1712). Dass sich Graupner dabei geirrt haben könnte, ist durchaus vorstellbar.

Aus heutiger Sicht lässt sich wohl kaum mit Bestimmtheit sagen, welche der beiden Thesen zutrifft. Damit bleibt auch die Zuordnung der Kantate zu einem bestimmten Datum ungeklärt.

#### Anmerkung:

Bei **RISM** ist unter **Bemerkungen** die Zuordnung zum Stephanstag bereits erfasst (Zitat):  
*Laut GWV<sup>41</sup> ist Graupners Zuordnung zum 4. Advent unzutreffend, Lehms ordnet sie dem 2. Weihnachtstag zu.*

#### Veröffentlichungen:

- **Partitur, Taschenpartitur und Stimmen:**  
 Concertino Barocco Verlag  
 Kempten  
 Dr. Paul-Gerhard Valeske, Hrsg.<sup>42</sup>  
 Partitur: CBV-10-11-10-D

#### Dank:

- Ich danke Herrn Dr. Paul-Gerhard Valeske für freundliche Hinweise und fruchtbare Diskussion.

<sup>38</sup> Besetzungen (für den 1. und 3. Adventssonntag liegen keine, von Graupner komponierten Kantaten vor):  
 Vormittagskantate zum 2. Advent, Mus ms 419/15, „Nehmet euch untereinander auf“: 2 Ob, 2 Vl, Va, 3 C, A, T, B, Bc;  
 Nachmittagskantate zum 2. Advent, Mus ms 419/16, „Furcht und Zagen“: 2 Vl, Va, C (Voce sola), Bc;  
 Vormittagskantate zum 4. Advent, Mus ms 419/17, „Mein Gott, betrübt ist meine Seele“: 2 Ob, 2 Vl, Va, 3 C, A, T, B, Bc.

<sup>39</sup> **Ernst Ludwig, Landgraf von Hessen-Darmstadt** (\* 15. [jul.]/25. [greg.] Dezember 1667 auf Schloss Friedenstien, Gotha; † 12. September 1739 auf Schloss Jägersburg bei Darmstadt) war von 1678 bis 1739 Landgraf von Hessen-Darmstadt. Der Geburtstag wurde i. d. R. am 26. Dezember nachgefeiert.  
 Ob Graupner bereits im Jahre 1711 eine Geburtstagskantate verfasste, ist nicht bekannt; die früheste überlieferte, von Graupner komponierte Geburtstagskantate stammt aus dem Jahr 1714: Mus ms 422/14, „Lobet ihr Völker, unsern Gott“ [Noack, S. 39].

<sup>40</sup> Evtl. mit Hilfe von Kopisten.

<sup>41</sup> Gemeint ist das *GWV-Vokalwerke-OB-1 a. a. O.* Vgl. auch Fußnote 4.

<sup>42</sup> Kontakt: [www.concertinobarocco.de](http://www.concertinobarocco.de), E-Mail: [mail@concertinobarocco.de](mailto:mail@concertinobarocco.de).

## Kantatentext

Mus ms 419/17	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum <sub>1</sub> /Aria <sup>43</sup> ( <i>Tenore [Canto<sub>1</sub>]</i> ) <sup>44</sup>	Dictum <sub>1</sub> /Aria ( <i>Tenore [Canto<sub>1</sub>]</i> )	Dictum <sub>1</sub> /Arie ( <i>Tenor [Canto<sub>1</sub>]</i> )
		Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir deñ meine Thränen sind meine Speiße Tag u. Nacht.	Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir deñ meine Thränen sind meine Speiße Tag u. Nacht.	Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir. <sup>45</sup> Denn meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht. <sup>46</sup>
2	1 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Tenore</i> )	Aria ( <i>Tenore</i> )	Arie ( <i>Tenor</i> )
		Klagen speißen Thränen trincken	Klagen speißen Thränen trincken	Klagen speisen, Tränen trinken
		ist das größte Herzeleydt. ☹	ist das größte Hertzeleydt. ☹	ist das größte Herzeleid. ☹
		Tag u. Nacht in Kumer leben	Tag u. Nacht in Kumer leben	Tag und Nacht in Kummer leben
		und sich lauter Quahl ergeben	und sich lauter Quahl ergeben	und sich lauter Qual ergeben,
		ist auf Erden Höllen-Zeit.	ist auf Erden Höllen-Zeit.	ist auf Erden Höllenzeit.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	2 <sup>r</sup>	Dictum <sub>2</sub> ( <i>C<sub>1,2</sub></i> <sup>47</sup> , <i>C<sub>3</sub>, Alto, Tenore, Basso</i> )	Dictum <sub>2</sub> ( <i>C<sub>1,2</sub>, C<sub>3</sub>, Alto, Tenore, Basso</i> )	Dictum <sub>2</sub> ( <i>C<sub>1,2</sub>, C<sub>3</sub>, Alto, Tenore, Basso</i> )
		Deine Fluthen rauschen daher daß hie u. da eine Tieffe braußen Alle deine Waßer Wogen gehen über mich.	Deine Fluthen rauschen daher daß hie u. da eine Tieffe braußen Alle deine Waßer Wogen gehen über mich.	Deine Fluten rauschen daher, dass hie und da eine Tiefe brausen. Alle deine Wasserwogen gehen über mich. <sup>48</sup>

<sup>43</sup> Bezeichnung Aria in der C<sub>3</sub>-Stimme.

<sup>44</sup> Der Satz 1 (Dictum *Mein Gott, betrübt ist meine Seele*) – ursprünglich für Tenor – ist auch für Canto<sub>1</sub> gesetzt (fol. 17<sup>v</sup>; mit unbezifferter Bc-Unterlegung). Der Grund hierfür ist unbekannt. Eine Erkrankung oder sonst bedingte Abwesenheit des Tenors erscheint unwahrscheinlich, denn in den anderen Sätzen mit Tenor (Sätze 2, 3, 5) ist keine „Ersatzstimme“ notiert.

<sup>45</sup> Aus Ps 42, 7.

<sup>46</sup> Nach Ps 42, 4.

<sup>47</sup> C<sub>1</sub> und C<sub>2</sub> sind in Satz 3 unisono. Wegen weiterer Unisono-Teile vgl. oben: **Hinweise**→Zur Frage **Canto<sub>1</sub>, Canto<sub>2</sub>, Canto<sub>3</sub>, Alt unisono oder divisi?**

<sup>48</sup> Nach Ps 42, 8.

4	3 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Waltet und tobet ihr Wellen der Schmerzen	Waltet und tobet ihr Wellen der Schmerzen	Waltet und tobet, ihr Wellen der Schmerzen,
		Jesus Verbleibet <sup>49</sup> mir dennoch im Herzen. ☩	Jesus Verbleibet mir dennoch im Herten. ☩	Jesus verbleibet mir dennoch im Herzen. ☩
		Stürmet ihr Fluthen u. brauget ihr Winde	Stürmet ihr Fluthen u. brauget ihr Winde	Stürmet ihr Fluten und brauset ihr Winde,
		Jesus zertrennt euch u. hilfft mir geschwinde.	Jesus zertrennt euch u. hilfft mir geschwinde.	Jesus zertrennt euch und hilft mir geschwinde.
5	5 <sup>r</sup>	Dictum <sub>3</sub> <sup>50</sup> ( <i>C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, C<sub>3</sub>, Alto</i> <sup>51</sup> , <i>Tenore, Basso</i> )	Dictum <sub>3</sub> ( <i>C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, C<sub>3</sub>, Alto, Tenore, Basso</i> )	Dictum <sub>3</sub> ( <i>C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, C<sub>3</sub>, Alto, Tenore, Basso</i> )
		durch stille seyn u. hoffen werdet ihr starck seyn Gesegnet ist der Mann der sich auf den Herrn verläst u. der <i>℥</i> <sup>52</sup> seine Zuversicht ist.	durch stille seyn u. hoffen werdet ihr starck seyn Gesegnet ist der Mann der sich auf den Herrn verläst u. der H. seine Zuversicht ist.	Durch stille Sein und Hoffen werdet ihr stark sein. <sup>53</sup> Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und der Herr seine Zuversicht ist. <sup>54</sup>
6	6 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Canto</i> <sub>2</sub> <sup>55</sup> )	Aria ( <i>Canto</i> <sub>2</sub> )	Arie ( <i>Canto</i> <sub>2</sub> )
		Wohlan ich will beständig <sup>56</sup> schweigen	Wohlan ich will beständig schweigen	Wohlan, ich will beständig schweigen.
		Mein Jesus wird mir endlich zeigen	Mein Jesus wird mir endlich zeigen	Mein Jesus wird mir endlich zeigen,
		was mir so gut u. <sup>57</sup> selig ist. :	was mir so gut u. selig ist. :	was mir so gut als <sup>58</sup> selig ist. :

<sup>49</sup> Schreibweise auch verbleibet.

<sup>50</sup> • Partitur, T. 31 ff, Tempobezeichnung: andante;  
C<sub>1</sub>-, C<sub>2</sub>-Stimmen, T. 31 ff, Tempobezeichnung: adagio.  
In den übrigen Stimmen fehlt eine Tempobezeichnung.  
• 1. Teil (T. 1–31; durch stille seyn u. hoffen werdet ihr starck seyn): C<sub>3</sub>, A unisono;  
2. Teil (T. 32–41; Gesegnet ist der Mann ... seine Zuversicht ist.): C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub> unisono; C<sub>3</sub>, A parallel in Quinten.

<sup>51</sup> A-Stimme, T. 5–24, Singweise: Solo;  
A-Stimme, T. 25 ff, Singweise: tutti;  
In der Partitur und den übrigen Stimmen fehlt eine analoge Angabe.

<sup>52</sup> *℥* = Abbraviatur für Herr. Canto<sub>1</sub>, Basso: Schreibweise auch *℥*.

<sup>53</sup> Nach Jes 30, 15.

<sup>54</sup> Nach Jer 17, 7.

„Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und der Herr seine Zuversicht ist“ (alt.):

- „Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und [dem] der Herr seine Zuversicht ist“.
- **Gesegnet aber ist der Man / der sich auff den *HERN* verlässt / vnd der *HERN* seine zuuersicht ist. [LB 1545]**
- „Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und des[en] Zuversicht der Herr ist.“ [LB 1912]

<sup>55</sup> Die C<sub>2</sub>-Stimme ist in Satz 6 (Arie Wohlan, ich will beständig schweigen) mit dem Bc (unbezeichnet) unterlegt.

<sup>56</sup> Partitur, T. 2, Schreibweise: beständig statt beständig.

<sup>57</sup> Partitur, T. 8, Textänderung: u. [und] statt als;

C<sub>2</sub>-Stimme und Originaltext (s. Anhang): als; in der C<sub>2</sub>-Stimme wurde das ursprüngliche und mit als überschrieben.

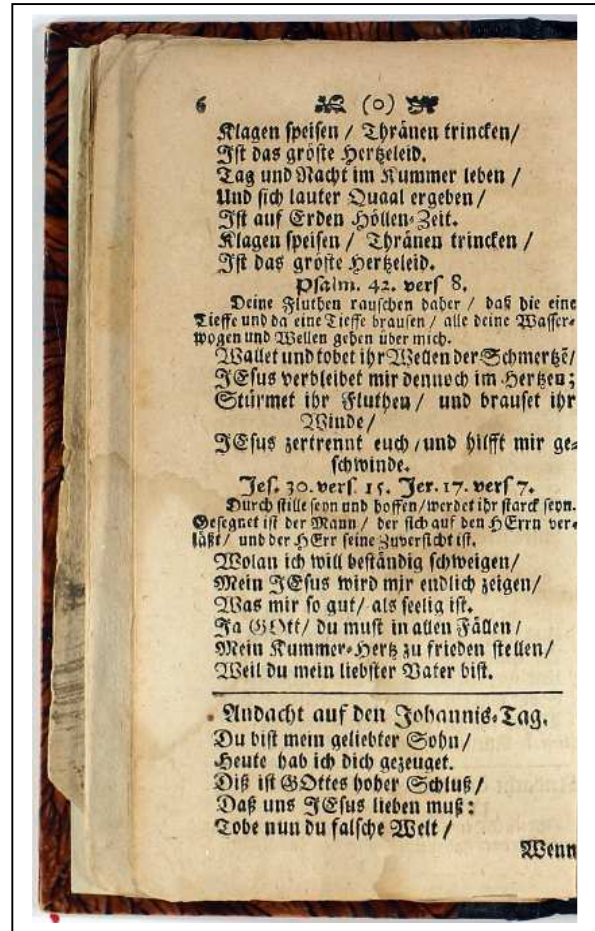
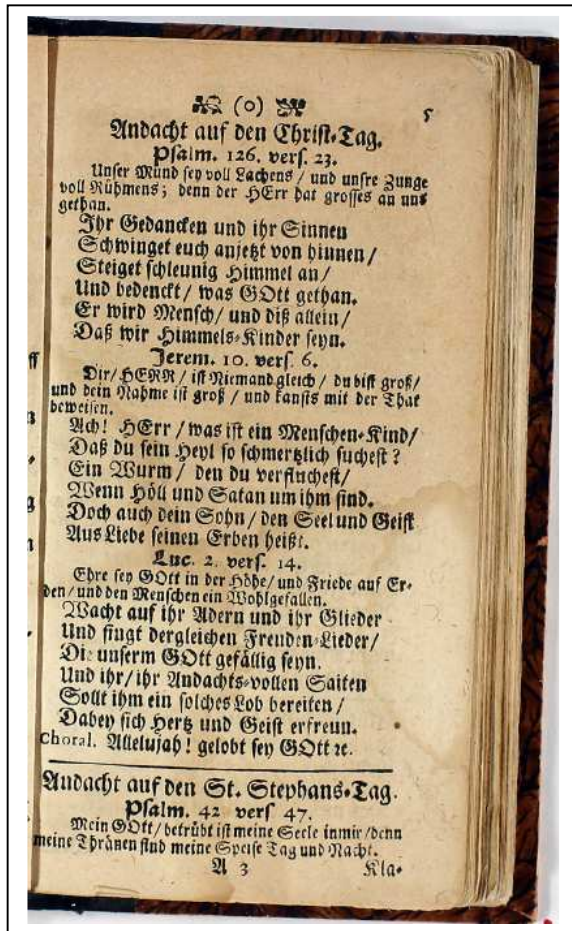
<sup>58</sup> „als“: Vgl. vorangehende Fußnote; „als“ wird hier im Sinne von „wie“ gebraucht: „was mir so gut als selig ist“: „was mir so gut wie selig ist“.

		: Ja Gott du mußt in allen Fällen	: Ja Gott du mußt in allen Fällen	: Ja, Gott, du mußt in allen Fällen
		mein Kummer Hertz zu frieden stellen	mein Kummer Hertz zu frieden stellen	mein Kummerherz zufrieden stellen,
		weil du mein liebster Vater bist. :  :	weil du mein liebster Vater bist. :   :	weil du mein liebster Vater bist. :  :
—	6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.  
 Version/Datum: V-01/31.03.2014  
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

## Anhang

### Originaltext von Lehms<sup>59</sup>



<sup>59</sup> Lehms 1711–1712, Vormittagsandachten, S. 5–6.

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms <sup>60</sup>
	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur		Andacht auf den St. Stephans-Tag.
1	Dictum <sub>1</sub> (T/C <sub>1</sub> )		Psal. 42 vers 47. <sup>61</sup>
	Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir den meine Thränen sind meine Speise Tag u. Nacht.		Mein Gott/ betrübt ist meine Seele in mir/ denn meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht.
2	Aria (T)		
	Klagen speißen Thränen trinken		Klagen speisen/ Thränen trinken/
	ist das größte Herzeleid. ☹		Ist das größte Herzeleid.
	Tag u. Nacht in Kummer leben	↔	Tag und Nacht im Kummer leben
	und sich lauter Quahl ergeben		Und sich lauter Quaal ergeben
	ist auf Erden Höllen-Zeit.		ist auf Erden Höllen-Zeit.
	Da Capo		Klagen speisen/ Thränen trinken/ Ist das größte Herzeleid.
3	Dictum <sub>2</sub> (C <sub>1,2</sub> , A, T, B)		Psal. 42 vers 8.
	Deine Fluthen rauschen daher daß hie u. da eine Tiefe brausen Alle deine Wasser Wogen gehen über mich.	↔ ↔	Deine Fluthen rauschen daher/ daß hie <b>eine Tiefe</b> und da eine Tiefe brausen/ alle deine Wassermogen <b>und Wellen</b> gehen über mich.
4	Aria (B)		
	Waltet und tobet ihr Wellen der Schmerken		Waltet und tobet ihr Wellen der Schmerckē /
	Jesus Verbleibet mir dennoch im Herken. ☹		Jesus verbleibet mir dennoch im Herken;
	Stürmet ihr Fluthen u. brauset ihr Winde		Stürmet ihr Fluthen/ und brauset ihr Winde/
	Jesus zertrennt euch u. hilfft mir geschwinde.		Jesus zertrennt euch/ und hilfft mir geschwinde.
5	Dictum <sub>3</sub> (C <sub>1</sub> , C <sub>2</sub> , A, T, B)		Jes. 30. vers 15. Jer. 17. vers 7.
	durch stille seyn u. hoffen werdet ihr stark seyn Gesegnet ist der Mann der sich auf den Herrn verläßt u. der ꝛ seine Zuversicht ist.		Durch stille seyn und hoffen/ werdet ihr stark seyn. Gesegnet ist der Mann/ der sich auf den HErrn ver- läßt und der HErr seine Zuversicht ist.
6	Aria (C)		
	Wohlan ich will beständig schweigen		Wolan ich will beständig schweigen/
	Mein Jesus wird mir endlich zeigen		Mein Jesus wird mir endlich zeigen/
	was mir so gut u. seelig ist. :  ↔	↔	Was mir so gut/ <b>als</b> seelig ist.
	: Ja Gott du mußt in allen Fällen ↔	↔	Ja Gott/ du mußt in allen Fällen/
	mein Kummer Herz zu frieden stellen		Mein Kummer-Herz zu frieden stellen/
	weil du mein liebster Vater bist. ::  ↔	↔	Weil du mein liebster Vater bist.
—	Soli Deo Gloria		

<sup>60</sup> Lehms 1711–1712, Vormittagsandachten, S. 5–6.

<sup>61</sup> Psalm. 42 vers 47.: Druckfehler (?).

Lehms zitiert zunächst:

Psal. 42 vers 7.: Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; [darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berg.]

und anschließend

Psal. 42 vers 4.: Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, [weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?]

## Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>DARMSTADT</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>62</sup>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZESEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Lehms 1711-1712</i>	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges   Kirchen-   Opffer /   In einem ganzen   Jahr-Gange   Andächtiger Betrachtungen /   die gewöhnlichen   Sonn- und Festags-Texte /   Gott zu Ehren/und der Darmstädt-   tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh-   und Mittags-Erbauung   angezündet   Von   M. Georg Christian Lehms /   Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischen   Bibliothecario.   [Linie]   Darmstadt /   Drucks Johann Levin Bachmann /   Hochfürstl. Hoff-Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodisticho bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten].</li> <li>• Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.</li> </ul>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

<sup>62</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)